

das sind fast 10 000 mehr als im Planjahr fünf zuvor. Audi in allen anderen Bereichen gab es spürbare Fortschritte in der Entwicklung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Parteiwahlen und die gesamte Parteitagsvorbereitung im Bezirk Dresden dokumentierten, daß diese Politik die volle Zustimmung der Arbeiter, der Genossenschaftsbauern, der Angehörigen der Intelligenz und der anderen Werktätigen findet. Diese Zustimmung ist zugleich ein eindrucksvolles Bekenntnis der Werktätigen zur marxistisch-leninistischen Arbeiterpolitik unserer Partei, ein Zeugnis des großen und weiter vertieften Vertrauens der Werktätigen zum Zentralkomitee, seinem Politbüro und unserem Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker. (Starker Beifall.)

Liebe Genossen! Wir haben in den letzten Jahren auf dem Hauptfeld unseres Kampfes, auf dem Gebiet der Wirtschaft, trotz mancher Probleme und zusätzlicher Erfordernisse vieles erzielt, wir sind gut vorangekommen. Das ist in hohem Maße ein Ergebnis der vom VIII. Parteitag beschlossenen konsequenten Orientierung auf die sozialistische Intensivierung.

Die Entwürfe für das Programm der Partei und die Direktive zum Fünfjahrplan 1976 bis 1980 verallgemeinern die guten Erfahrungen auf diesem Gebiet. Sie zeigen die ganze Größe der Aufgaben und der Verantwortung bei der Schaffung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, mit der wir zugleich grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus schaffen. Auch unsere Erfahrungen besagen, daß die sozialistische Intensivierung zum entscheidenden Kettenglied der weiteren Entwicklung geworden ist. Das hat weitreichende Konsequenzen für die politische, ideologische und organisatorische Arbeit unserer Partei.

Die Intensivierung ist eine prinzipielle, von den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen geprägte Politik und wird immer mehr zu einem Wesensmerkmal der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Sie trägt entscheidend dazu bei, wesentliche Unterschiede zwischen geistiger und körperlicher Arbeit, zwischen Stadt und Land aufzuheben, und wirkt auf die weitere Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse ein. Ausgangspunkt erfolgreicher Intensivierung ist die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen und aller Leiter, der Gewerkschaften und der FDJ, um ihr Wesen, ihre Möglichkeiten und konkreten Erfordernisse überzeugend zu erläutern und die schöpferische Initiative der Werktätigen für diese Aufgabe zu entfalten.

Zu denen, die im Bezirk Dresden beispielhaft bei der sozialistischen Intensivierung vorangehen, gehören die Genossen und das ganze Kollektiv der Werktätigen des Otto-Buchwitz-Werkes Dresden.